



Ringseminar

„Statistische Methoden der Epidemiologie, Medizinischen Biometrie und Versorgungsforschung“

Einladung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

hiermit möchten wir Sie ganz herzlich einladen zu unserem Ringseminar, das sich der Vorstellung und Diskussion statistischer Methoden und Prinzipien in verschiedenen Bereichen der medizinischen Forschung widmet.

Am **30. Mai 2016** wird **Prof. Dr. Reinhard Holl** (ZIBMT, Institut für Epidemiologie und Medizinische Biometrie, Universität Ulm) sprechen über

Therapieforschung mit Patientenregistern am Beispiel Diabetes

Das Ringseminar findet statt von **16.00 – 17.00 Uhr in N25/2103**. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Abstract:

Diabetes mellitus ist eine der häufigsten chronischen Stoffwechselerkrankungen – dies trifft sowohl für den bei Kindern und Jugendlichen vorherrschenden autoimmunologischen Typ-1-Diabetes (circa 30.000 Betroffene in Deutschland) als auch für den bei Erwachsenen überwiegenden Typ-2-Diabetes (circa 7 Millionen Betroffene) zu. Trotz dieser großen gesundheitsmedizinischen Bedeutung besteht in Deutschland ein Defizit an longitudinalen Patientenregistern und Versorgungsforschung zu diesem Krankheitsbild. Ein Ansatz, an dem sich über 400 spezialisierte Versorgungseinrichtungen (Praxen, Akutkliniken, Reha-Kliniken) aus Deutschland und Österreich beteiligen, ist das DPV-Register. Basierend auf einer diabetes-spezifischen elektronischen Krankenakte werden entsprechend den Leitlinien diabetes-relevante Parameter erfasst und in anonymisierter Form zweimal jährlich gemeinsam ausgewertet.

Die Behandlungseinrichtungen bekommen jeweils einen Benchmarking-Bericht über wichtige Qualitätsindikatoren, sowohl im Querschnittsvergleich als auch in der longitudinalen Veränderung über die zurückliegenden Jahre. Diese Daten fließen in das DPV-Register ein und werden für Therapieforschung eingesetzt. Beispiele der Analysen umfassen seltene Phänotypen, Wahl der Blutzucker-senkenden und der Begleittherapie, Einsatz von Diabetestechnologie, Komorbidität der Diabeteserkrankung, die Transition von der pädiatrischen zur internistischen Behandlung, Inanspruchnahme medizinischer Leistungen, Stoffwechseleinstellung, akute Komplikationen und Folgeerkrankungen des Diabetes, sowie Kostenschätzung. Aktuell umfasst das Register 3,7 Millionen Patientenkontakte von 450.000 Patienten, davon 68 % Patienten mit Typ-2-Diabetes.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Dietrich Rothenbacher und PD Dr. Benjamin Mayer
Institut für Epidemiologie und Medizinische Biometrie

Prof. Dr. Jan Beyersmann
Institut für Statistik